

AMORIM NEWS

JAH 40 / NUMMER 1

Wir sind Erde, Wasser und Luft

Eine einfache Frage vorweg: Was haben der MINI Strip, der Mazda MX-30 und der Mobilize von Renault gemeinsam? Bevor wir dies richtig zu beantworten versuchen, lassen Sie uns diese Gruppe noch ein wenig erweitern, etwa um den Zug Alfa Pendular der staatlichen Eisenbahngesellschaft Portugals „CP – Caminhos de Portugal“, die polnische Straßenbahn Inspiro und das Schienenfahrzeug MONOCAB. Hinzufügen möchten wir außerdem die luxuriösen Kreuzfahrtschiffe der MV Werften, das Elektroflugzeug „Spirit of Innovation“ von Rolls-Royce und das Surfbrett von Garret McNamara. Nun haben wir sie aber langgenug auf die Folter gespannt. Die Antwort lautet: Kork – der Rohstoff, der Transportmittel weltweit revolutionieren wird.



-
- 3** Meinung
João Pedro Azevedo
- 4** Die Westminster Chapel mit Korkboden ausgestattet
- 5** Corticeira Amorim bei den „Iberian Equity Awards“
ausgezeichnet
- 6** „Der Nutzung eines so edlen Materials wie Kork sollte
eine umfassende Wertschätzung entgegengebracht werden.“
Miguel Patena
- 9** Kork ist der Rohstoff, der Transportmittel revolutionieren wird
- 14** „In Zukunft wird ein nationaler Plan für die
Waldbewirtschaftung erarbeitet werden müssen“
- 16** Kork im immersiven Pavillon von Ryoji Ikeda
in der Fundação Serralves
- 18** Ein Haus, in dem der Unterschied großgeschrieben wird
- 19** Kork, Design und Nachhaltigkeit im Museu del Disseny
(Museum der Gestaltung) in Barcelona
- 20** Amorim, Gucci und Grant Macdonald produzieren
die Trophäe Golden Vines 2022
- 21** Corticeira Amorim finanziert sechs Stipendien
im Bereich der Forstwissenschaften
- 22** Ein Vormittag, 150 Mitarbeiter, 3000 gepflanzte Korkeichen
- 23** Unsere Leute



Bisher hat Kork die Chancen, die der Markt ihm geboten hat, aufgrund seines herausragenden Leistungsvermögens immer ausnutzen und die vielen Herausforderungen meistern können.

Besonders zu verdanken hat er dies der stetigen Investition in Innovationen, in die Effizienzsteigerung, in die Qualitätsverbesserung und in die Vertiefung der Kenntnisse in Bezug auf Bedürfnisse des Marktes der entsprechenden Anwendungsbereiche. Die gegenwärtige Lage ist da keine Ausnahme, ganz im Gegenteil. Bei genauerer Betrachtung und Eintauchen in die konkrete Welt der vielen Sektoren, in denen Kork zum Einsatz kommt, stellt man fest, dass die steigenden Kosten des Rohstoffs Kork in Kombination mit der sich vollziehenden Wende in eben diesen Sektoren, wie u. a. dem Bauwesen, der Raumfahrtindustrie, der Energie- oder Mobilitätsbranche, einen strukturellen Wandel der Rolle, die Kork in diesen Sektoren und Anwendungen zukommt, zur Folge haben. Ob dieser Umstand eine Bedrohung oder doch eher eine Chance für unsere Industrie sein wird, hängt vor allem von unserem Reaktionsvermögen und unserer Umsetzungsgeschwindigkeit ab. Einer der unverzichtbaren Anwendungsbereiche für die Korkindustrie ist derzeit der Mobilitätssektor. Die besonderen Eigenschaften von Kork bedienen einige der grundlegenden Anforderungen für die Anwendung eben diesem Sektor: das geringe Gewicht, die Widerstandsfähigkeit gegen Feuer, die Schalldämmung, die niedrige Wärmeleitfähigkeit, die umweltbezogene Leistungsfähigkeit und in Bezug auf Anwendungen für Innenräume die sensorischen Merkmale. Dies ist jedoch lediglich ein Ausgangspunkt, der *allein* keine große Wirkung hat. Den innewohnenden Eigenschaften des Korks, die von der Natur gegeben sind und zu denen wir absolut nichts beigetragen haben, müssen außerdem die Entwicklung und der Einsatz neuer Technologien u. a. für die Extrusion (Beispiel hierfür ist die Combipress), das Thermoformen, die Einspritzung und die Laminierung, hinzugerechnet werden. Nur so wird es möglich sein, mit großen Erstausrüstern und Tier-1- und -2-Zulieferern

der Mobilitätsbranche ins Gespräch zu kommen, wie es mit BMW, VW, Geely, NIO, Valeo, Columbia, Fisker, Huaxiang und Rimac der Fall ist. Zudem wäre es kontraproduktiv, ausschließlich die „Chancen“ zu sehen und die riesigen Herausforderungen zu ignorieren, die auf uns zukommen. Die Vorbereitung für den Eintritt in diese Eliteliga ist essenziell für den Erfolg! Es handelt sich um eine Industrie mit Markteinführungszeiten zwischen zwei und fünf Jahren, einem extrem anspruchsvollen Regelungsrahmen, Tests für UV-Strahlung, Abriebfestigkeit und, in einigen Fällen, wie beispielsweise den Batterien für E-Mobilität, individuell festgelegten Spezifikationen von Produkten und Materialien, da die dieser neuen Realität zugrundeliegende Technologie noch in der Entwicklungsphase steckt. Erst nach dieser Zulassungsphase der Materialien seitens der Erstausrüster und *Tiers* wird es möglich sein, die uns bestimmte Arbeit zu beginnen. Dies bedeutet, gewährleisten zu können, dass unsere Materialien für die unterschiedlichen Anwendungen in der Mobilität zugelassen sind und dass den technischen Abteilungen für die Entwicklung von neuen Mobilitätskonzepten Materialien auf Korkbasis zur Verfügung stehen, seien es Verbundstoffe oder Multilayer, in verschiedenen Formaten, die Injektionsmaterialien bis hin zu 3D-Teilen umfassen können. Erst danach werden wir die richtigen Bedingungen vorfinden, um Aufträge zu verarbeiten und zu reproduzieren. Die Mobilität ist 2022 einer der Sektoren gewesen, in dem Amorim Cork Composites die größte Umsatzsteigerung erzielt hat. Ungeachtet dessen sind wir uns der Tatsache bewusst, dass wir noch am Anfang des Prozesses stehen. Wir wissen, dass wir daran glauben und Druck ausüben müssen, damit etwas passiert. Dies nimmt uns keiner ab. Und genau das ist unsere Mission.

JAHR 40
NUMMER 1
FEBRUAR 2023

Sitz
Rua Comendador Américo
Ferreira Amorim, nº 380
4536-902 Mozelos VFR
Portugal

Eigentum
Corticeira Amorim

Koordinierung
Rafael Alves da Rocha

Redaktion
Editorialista
Inês Pimenta

Meinung
João Pedro Azevedo

Ausgabe
Corticeira Amorim

Grafisches Projekt
Studio Eduardo Aires
Studio Dobra
(Paginierung)

Englische Übersetzung
Sombra Chinesa

**Deutsche, spanische,
französische
Übersetzung** Expressão

Druck und Endfassung
Lidergraf –
Artes Gráficas, S.A.

Vertrieb
Iberomail Correio
Internacional, Lda

Verpackungsfirma
Porenvel Distribuição,
Comércio e Serviços, S.A.

Periodizität
Vierteljährlich

Auflage
22.000 Exemplare

**Gesetzliche Hinter-
legung**
386413/15



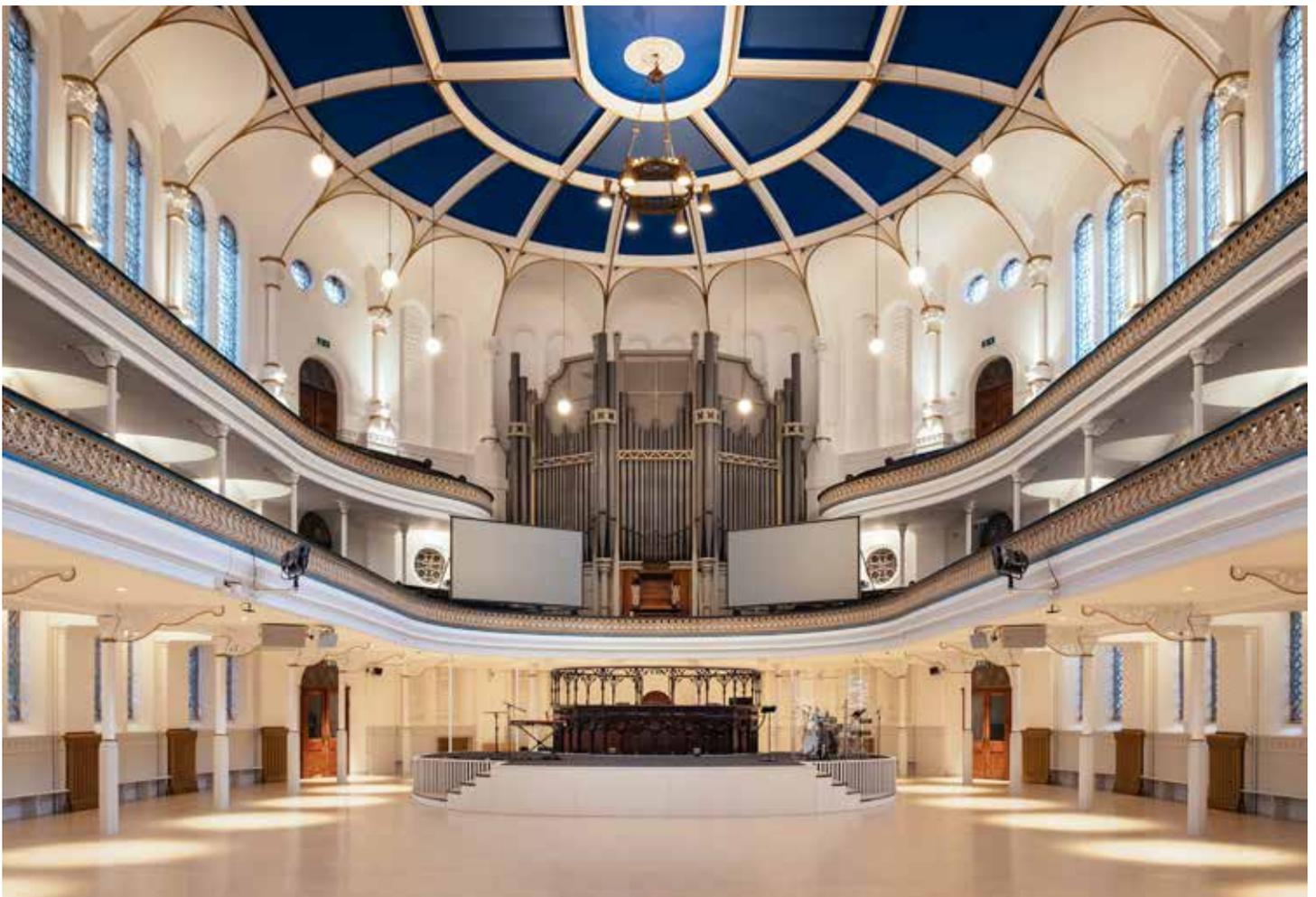
Die Corticeira Amorim, S.G.P.S., S.A. verpflichtet sich, Ihren Datenschutz zu wahren und zu respektieren. Sie können den Erhalt der Amorim News jederzeit abbestellen. Bitte schicken Sie uns diesbezüglich eine E-Mail an die E-Mail-Adresse press@amorim.com. Für mehr Informationen über unseren Datenschutz sowie über die Ausübung Ihrer Rechte bezüglich Ihrer personenbezogenen Daten lesen Sie bitte unsere Datenschutzerklärung, zu finden auf der Website www.amorim.com

Die Westminster Chapel mit Korkboden ausgestattet

Die Westminster Chapel ist das nächste international bekannte Bauwerk, das sich jüngst für einen Fußboden von Amorim Cork Flooring entschieden hat. Auf über 700 Quadratmetern sind Tradition, Nachhaltigkeit und größter Komfort in perfektem Zusammenspiel verlegt. Bei der Optik entschied man sich für Personality Champagne der Reihe Amorim Wise Cork Pure, um ein himmlisches, spirituelles und beruhigendes Ambiente zu schaffen, ein Design des Londoner Architekturstudios Scott Whitby, ohne dabei die unverwech-

selbaren architektonischen Eigenschaften dieses Londoner Baus zu verdecken. Einmal mehr haben der Komfort, die Vielseitigkeit, die Strapazierfähigkeit, die Wärme- und Schalldämmung, die Verbesserung der Luftqualität der Innenräume und die vielen weiteren Merkmale von Korkböden international auf sich aufmerksam gemacht. Ein Boden, der sich leicht in allerlei Räumen verlegen lässt, von Geschäften, Hotels, Museen, Schulen, Büros bis hin zu Restaurants und sogar Kirchen, die Jahr für Jahr Tausende von Menschen begrüßen.

Der in der Westminster Chapel verlegte Korkboden ist nachhaltig und versprüht ein einladendes Flair. Er wird den Besuch von Gläubigern zu einer unvergleichlichen Erfahrung machen. Sie befindet sich in einer der beliebtesten Gegenden der englischen Hauptstadt, ganz in der Nähe des Buckingham Palace, der Westminster Abbey, und wurde vom Architekten William Ford Poulton entworfen und 1840 errichtet.



Corticeira Amorim bei den „Iberian Equity Awards“ ausgezeichnet



Mit vier Auszeichnungen wurde Corticeira Amorim bei der ersten Ausgabe der „Iberian Equity Awards“ gewürdigt, einer Initiative der spanischen Vereinigung für Beziehungen mit Investoren (La Asociación Española para las Relaciones con Inversores – AERI), die Unternehmen und Berufstätige aus eben diesem Arbeitsfeld in Portugal und Spanien auszeichnen möchte. In der Kategorie der portugiesischen Unternehmen mit geringer Kapitalisierung und auf Grundlage der von „Institutional Investor“ gesammelten Informationen und durchgeführten Analyse hat Corticeira Amorim vier der fünf Prämien, für die es nominiert war, gewinnen können. Und zwar: Most Improved ESG Program; Best IR Team; Best IR Professional; und Overall Corporate Winner.

Hervorzuheben ist dabei die Kategorie Best IR Professional, in der Ana Negrals de Matos, Investor Relations Officer bei Corticeira Amorim, ausgezeichnet wurde. Die verdiente Anerkennung für die zuverlässige Arbeit der letzten Jahre in Bezug auf die Pflege der Beziehungen mit Investoren. Die Kompetenz und Leistung der ebenfalls Nominierten muss an dieser Stelle natürlich auch anerkennend erwähnt werden. António Rios Amorim unterstreicht dies noch einmal: „Wir bei Corticeira Amorim arbeiten tagtäglich für das Gemeinwohl, woran Tausende von Menschen beteiligt sind und wo die Suche nach individuellen Auszeichnungen keine Rolle spielt. Dennoch ist es ein schönes Gefühl, wenn wir von Außenstehenden anerkannt werden.“

Vor allem wenn die Lobpreisung zweifelsohne verdient ist“, betont der Präsident und Geschäftsführer von Corticeira Amorim. Die AERI ist eine gemeinnützige Organisation. Sie wurde 1991 mit der Absicht gegründet, ihre Mitglieder zu unterstützen und die Beziehungen mit Investoren der an der spanischen Börse notierten Unternehmen zu fördern und zu verbessern.



„Der Nutzung eines so edlen Materials wie Kork sollte eine umfassende Wertschätzung entgegengebracht werden.“

An der Talsperre von Alqueva befindet sich die größte Photovoltaik-Anlage auf einem hydroelektrischen Stausee in Europa, zu der auch Corticeira Amorim seinen Teil beigetragen hat. Sie war eines der Projekte in der 33-jährigen Karriere von Miguel Patena, das für größte Aufmerksamkeit sorgte. Nach Jahren der Koordinierung von Ingenieurs-Teams bei unzähligen Projekten, die im *Portfolio* von EDP zu finden sind, hat er sich in den letzten sieben Jahren vor allem den umweltfreundlichen Technologien und der Dekarbonisierung gewidmet, Bereiche, in denen der Kork praktisch ganz natürlich ins Spiel kommt. Wir haben mit dem Direktor für Grüne Wasserstofftechnik des Energiekonzerns EDP darüber gesprochen, welche Rolle Kork im Rahmen der Energiewenden einnehmen kann.

Sie haben einen der Innovationsbereiche bei EDP geleitet, eines der wichtigsten Unternehmen im Energiesektor in Portugal und weltweit. Was verdient auf dieser Mission besondere Beachtung?

Die Innovation hat schon immer eine entscheidende Rolle bei der allgemeinen Neuerfindung von EDP gespielt. Neben der Unterstützung verschiedener Projekte in der Forschung und Entwicklung im Rahmen von Programmen der Europäischen Union sowie für *Start-ups* innerhalb des Innovationssystems der EDP-Gruppe, hat sie eine Umgestaltung des Unternehmens angekurbelt. Neue Pioniermodelle wurden erforscht. Hier können beispielhaft die Hybridisierung der Anlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energien und die schwimmende Photovoltaikanlage genannt werden. Diese Projekte sind, auf internationaler Ebene, gute Beispiele für die Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens mit spezialisiertem Fachwissen, das neue Wege für die Erzeugung erneuerbarer Energien erkundet. Ein anderes gutes Beispiel ist die Schaffung eines Engineering-Bereichs für umweltfreundlichen Wasserstoff, der den Start eines neuen Geschäftsfelds von EDP im Zweig EDP Renováveis unterstützt hat, den H2BU. Die Dynamik, die dieses neue Geschäftsfeld erfahren hat, sowie die hohe Anzahl anstehender Projekte haben zu der Integration dieses Engineering-Bereichs in das neue Geschäftsfeld (H2BU = Hydrogen Business Unit) geführt.

Infolgedessen habe ich im November 2022 die Position des Direktors für Grüne Wasserstofftechnik eingenommen.

Im Sommer 2022 hat EDP in Partnerschaft mit Isigenera und Corticeira Amorim die größte schwimmende Photovoltaik-Anlage Europas in Betrieb genommen, die sich auf einem hydroelektrischen Stausee befindet. Welche Bedeutung hatte dieses Projekt für EDP und für Sie persönlich?

2015 sind wir uns bewusst geworden, dass die schwimmende Solaranlage eine sehr wichtige Rolle für eine schnellere Dekarbonisierung spielen würde, weshalb EDP das Pilotprojekt im Alto Rabagão in Montalegre ins Leben rief. Weltweit zum ersten Mal testete man diese innovative Technologie in einem Hybridisierungsmodell, in dem die Solarenergie mit der Wasserkraft des dort betriebenen Staudamms zusammenwirkt. Allerdings war es nur dank der Beharrlichkeit und Investitionskapazitäten von EDP möglich, mit dem Projekt von Alqueva fortzufahren, in das eine Summe von etwa vier Millionen Euro investiert wurde. Der Ehrgeiz von EDP in Sachen Innovation und Nachhaltigkeit führte dazu, dass das Unternehmen noch weiter gehen und zeigen wollte, dass diese Lösungen in Zukunft einen neutralen, oder gar negativen, CO₂-Fußabdruck erreichen können. Die „traditionellen“ Schwimmkörper aus Plastik könnten also durch andere Produkte aus umweltfreundlicheren Materialien ersetzt werden. In diesem Zusammenhang kam uns sofort Kork als eine natürliche Alternative in den Sinn, die für dieses Projekt entscheidend sein könnte, welches darüber hinaus im Alentejo durchgeführt wird, wo Korkeichen und Kork ein vorherrschender Rohstoff sind. Für uns war es also offensichtlich, Amorim mit ins Boot holen zu wollen. Es war die perfekte Kombination: ein Partner mit der Bereitschaft, neue, nie zuvor getestete Produkte auszuprobieren (Isigenera, bauten die Schwimmkörper), ein weiterer Partner mit einem einzigartigen Erfahrungsschatz und großem Innovationsvermögen (Amorim) und ein Investor (EDP), der gern seinen Beitrag zum Energiewandel und zu einer schnelleren Dekarbonisierung leistet. Für mich persönlich war es eines der Projekte, das mir in den mehr als 33 Jahren meiner Karriere am meisten Freude bereitet hat. Ganz besonders zufriedenstellend war es, die Zustimmung aller beteiligten Partner, ob staatlich oder privat, zu sehen. Dies hat mir nochmal einen extra Motivationsschub gegeben, mich den enormen regulatorischen sowie technischen Herausforderungen anzunehmen.

Welche Bedeutung hat dieses Projekt für die Umwelt auf globaler Ebene?

Alqueva war ein Projekt mit schwimmenden Solaranlagen, das global großes Aufsehen erregt hat. Es wurde ausgiebig in mehr als 60 Ländern darüber berichtet, einschließlich einiger Nennungen in Veröffentlichungen des World Economic Forum. Es ist ein gutes Beispiel dafür, was alles möglich ist und was noch getan werden muss, wie etwa von Wasseroberflächen zu profitieren, die nicht anderweitig genutzt werden, ohne dabei für die Landwirtschaft geeignete Flächen zu behindern. Ein Zeichen dafür, dass wir auf einem guten Weg sind, war die erste weltweit stattfindende Versteigerung von schwimmenden Photovoltaikanlagen auf Stauseen, die die portugiesische Regierung nach dem Start dieses Projekts veranstaltete und die nun in vielen weiteren europäischen Ländern stattfinden wird.

In diesem Projekt wurde eine neue Lösung angewandt, die aus einer Mischung von Kork – ein rein natürlicher, recycelbarer und biologisch abbaubarer Rohstoff – und recycelten Polymeren besteht. Warum entschied man sich für Kork?

Die Entscheidung für Kork fiel ganz natürlich, im wahrsten Sinne des Wortes. Portugal, Alentejo, Kork, Amorim – es ergab alles Sinn. Dazu die Tatsache, dass Amorim in der Vergangenheit bereits innovative, korkhaltige Anwendungen für technologisch fortschrittliche Bereiche geschaffen hat, machte die Wahl noch leichter.

Dies war allerdings nur eine der vielen innovativen Anwendungen, in denen der Kork im Energiesektor zum Tragen gekommen ist. Auf welche Herausforderungen im Energiesektor hat der Kork eine Antwort parat oder könnte in Zukunft eine parat haben?

Kork hat hervorragende Dämmeigenschaften, was in diesem Sektor beispielsweise ideal für Batterien/Akkus ist, wie Amorim Cork Composites es aktuell demonstriert, sowie für die Dämmung von containisierten Unterwerken in Wind- und Solarparks und natürlich für die Baustoffe, die für eben diese Anlagen eingesetzt werden.

Derzeit deckt Amorim mehr als 60 % des Energiebedarfs mit Korkgranulat (Biomasse), einer CO₂-neutralen Energiequelle. EDP möchte im Energiewandel eine Vorreiterrolle einnehmen und bis 2030 vollständig emissionsfrei sein. Welche Rolle kann Kork bei diesem Vorhaben Ihrer Meinung nach spielen?

Der Nutzung eines so edlen Materials wie Kork sollte eine umfassende Wertschätzung entgegengebracht werden, sowohl als Ersatz für CO₂-ausstoßende Rohstoffe, als auch hinsichtlich der Reduzierung des Energieverbrauchs sowie selbstverständlich für fortschrittliche technologische Anwendungen u. a. in den Bereichen Raumfahrt und Sicherheit. Kork ist besonders interessant für das Bauwesen, wo er Zement ersetzen und somit den CO₂-Ausstoß der Gebäude reduzieren kann, und für die Wärmedämmung von Gebäuden, durch die die Energieeffizienz erhöht und ebenfalls der CO₂-Ausstoß noch immer verwendeter fossiler Brennstoffe verringert werden kann.

Der Korkeichenwald ist eine typisch portugiesische Landschaft. Haben Sie Kindheitserinnerungen in Zusammenhang mit Korkeichen und Kork?

Ich glaube, dass die Korkeiche zu den Baumarten gehört, die Kinder mit als erstes zu identifizieren lernen und die ihnen im Gedächtnis bleibt, genauso wie der bemerkenswerte Kreislauf des Rohstoffs Kork. Obwohl ich durch und durch Lissaboner bin und meine Kindheit eher mit der Beira Alta und dem Norden Portugals verbunden ist, ist die Korkeiche ein Baum, den ich schon immer bewundert habe. Genau wie die unglaubliche Landschaft des Korkeichenwalds im Alentejo, von der ich niemals genug kriegen werde.

Kork ist der Rohstoff, der Transportmittel revolutionieren wird



Wussten Sie, dass in Straßenbahnen, Autos, Zügen, Schiffen und sogar Flugzeugen Kork für die Wärme-, Schall- und Vibrationsdämmung verwendet wird? Es sind jahrhundertealte Ideen, die zur Entwicklung der uns heute bekannten Mobilität beigetragen haben. Wir fragen uns daher: Was würden Santos Dumond oder die Brüder Wright denken, wenn sie wüssten, dass Kork, 100 Jahre, nachdem die ersten Zeppeline über dem Erdbodenschwebten, auch in Flugzeugen verbaut werden würde? Oder wie würden wir Karl Benz und Henry Ford erklären, dass ihre ersten Automobile elektrisch betrieben und mitverantwortlich für einen Wandel in Bezug auf die globale Nachhaltigkeit sein würden? Wenn Sie mehr erfahren möchten, laden wir Sie ein, sich anzuschnallen, zurückzulehnen und diese Reise zu genießen.



Dass Kork heutzutage sowohl in Bauelementen (wie etwa für Innen- und Außenverkleidungen, Böden und Bänke) als auch in Bauteilen für die Innenausstattung diverser Transportmittel, verarbeitet wird, ist einer kontinuierlichen Investition in die Forschung und Entwicklung plus Innovation zu verdanken. Auch wenn er nicht immer sichtbar ist, finden wir ihn in Kraftfahrzeugen, Bussen und Hochgeschwindigkeitszügen sowie in Schiffen und Flugzeugen. Werfen wir einen Blick auf die Zahlen: 2020 war mehr als ein Fünftel der in der EU verkauften Automobile elektrisch oder hybrid, was einem Wachstum von 170 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im August 2022 berichtete das portugiesische Portal ECO, dass „konventionelle Hybrid-Autos (ohne äußeren Ladeanschluss) häufiger verkauft wurden als Diesel-Fahrzeuge, laut einer Datenauswertung der Associação Automóvel de Portugal (ACAP), [dem portugiesischen ADAC]“. Diese Zahlen zeugen von einer immer transversaler werdenden Realität auf globaler Ebene und haben eine große Auswirkung

auf die Art und Weise, wie bekannte Automobilhersteller denken und bauen, um die immer wichtiger werdende Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Die großen Marken dieses Sektors setzen mittlerweile auf „umweltfreundliche“ Transportmittel, um zu einer nachhaltigeren Zukunft auf unserem Planeten beizutragen. Dafür greifen sie auf Materialien mit einem negativen CO₂-Fußabdruck zurück. Daher ist Kork als ein rein natürliches, recycelbares und nachhaltiges Material der Schlüssel zur Bewältigung dieser Herausforderung. Es ist also nicht verwunderlich, dass der Mobilitätssektor eine immer größere Bedeutung für Corticeira Amorim bekommt. Es bestehen bereits zahlreiche Partnerschaften mit Unternehmen, die in den verschiedensten technologischen Bereichen operieren. „Die Mobilität war eine der Branchen mit dem größten Wachstum im Jahr 2022 und einer deutlich über dem Durchschnitt liegenden Rentabilität“, erläutert João Pedro Azevedo, Geschäftsführer von Amorim Cork Composites.

Aber warum sollte man Kork für Schiffe, Flugzeuge und Autos verwenden?

Ganz einfach. Die Eigenschaften des Korks von Corticeira Amorim verleihen eine herausragende technische und technologische Leistungsfähigkeit und erfüllen die Anforderungen aller gegenwärtigen und zukünftigen Transportsysteme. Kork macht sie leichter, komfortabler und natürlich ökoeffizienter. Zu den Vorteilen der Komponenten aus Kork gehören ein geringeres Gewicht, Strapazierfähigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Feuer und hohe Temperaturen und sind somit besonders auf den umweltbezogenen Aspekt eine gute Antwort. Bereits die Wärme-, Schall- und Vibrationsdämmung bietet ein unvergleichliches Level an Sicherheit und Komfort und trägt zugleich zu einer signifikanten Reduzierung des Energieverbrauchs bei. In der Automobilbranche feierte Mazda 2020 sein hundertjähriges Bestehen mit der Einführung des kompakten SUV MX-30, einem 100 % elektrischen Fahrzeug des japanischen Giganten, das in der Verkleidung der Konsole Kork integriert hat.



Er wurde gewählt, da es sich um einen rein natürlichen, recycelbaren und nachhaltigen Rohstoff handelt, der somit zu einer geringeren Umweltbelastung des neuen Modells der japanischen Marke beiträgt. Diese von Amorim Cork Composites entwickelte Lösung bietet Komfort, Wasserfestigkeit sowie Wärme-, Schall- und Vibrationsdämmung. Bereits 2021 zog Amorim Cork Composites erneut die Aufmerksamkeit auf sich, als der neue MINI Strip veröffentlicht wurde. Der Kork, der für dieses einzigartige, vom deutschen Hersteller maßgeschneiderte Modell verwendet wurde, an das auch der bekannte britische Stylist Paul Smith Hand angelegt hat, ist im Armaturenbrett, Sonnenblenden und Türen zu finden. Durch bestimmte Formungsmethoden verschmelzen die natürlichen Eigenschaften des Korks, wie das geringe Gewicht, die Elastizität und die weiche Haptik, miteinander und sorgen für Wohlbefinden, natürliche Schönheit und Gemütlichkeit im Autoinnenraum.

Eine robuste, dichte und widerstandsfähige Lösung dieses einzigartigen Rohstoffs, die auch den täglichen Anforderungen standhält. Gehen wir zu Renault über. 2022 wurde Kork von Corticeira Amorim für die Innenausstattung der neuen, vollständigelektrischen Autos Mobilize verwendet, einer Marke für urbane Mobilität des französischen Unternehmens. In den Sitzbänken der Modelle Mobilize Duo und Mobilize Solo sowie auf der Rückseite innen des Solo wurde Kork verarbeitet, da er ein natürlicher, nachhaltiger Rohstoff ist und dem Mobilize Duo und Mobilize Solo Komfort, Wohlbefinden und Leichtigkeit verleiht. Und all das neben dem aktiven Engagement für die Förderung eines einmaligen, bahnbrechenden und innovativen Designs, für mehr Nachhaltigkeit und Bestärkung der Praktiken einer Kreislaufwirtschaft. Zudem wurden für beide Wagen Techniken der Thermoformung angewandt und Kork mit recycelten Materialien kombiniert.

Aber die Zusammenarbeit von Amorim Cork Composites mit der Automobilindustrie hört hier nicht auf. Die Mischung aus Kork und Gummi (*Corkrubber*) bietet einmalige Eigenschaften, die das Unternehmen nutzt, um hochleistungsfähige Dichtungs- und Verschlussprodukte herzustellen, die extremen Belastungen, der Hitze und dem Druck der Automotoren standhalten, wie es bei den Produktserien Techseal und Accoseal der Fall ist. Eingesetzt werden diese bei Ölwannen, Verschlüssen für Ventile, Heizkörper und Automatikgetrieben, sowie für die Dämpfung und Dämmung von Lärm und Vibrationen für Getriebe und Wischersystemen. Die betreffende Anwendung ist nicht unmittelbar zu erkennen, gewährleistet der spezialisierten Branche jedoch Sicherheit.

Weniger Gewicht, Kosten und Energieverbrauch

Aus dem Lateinischen *mobilitate*: Die Eigenschaft, mobil/beweglich zu sein oder den Gesetzen der



Bewegung zu unterliegen; sich von einem Ort zum anderen bewegen können. Keine andere Definition beschreibt die jüngsten Projekte des Unternehmens im Schienenverkehrssektor besser. Beginnen wir beim Alfa Pendular-Zugbestand der portugiesischen Eisenbahngesellschaft CP – Comboios de Portugal. Dafür hat Amorim Cork Composites einen Verbundstoff aus Kork entwickelt, der in den Unterböden der Wagen verbaut ist: Alucork. Diese leichte, aus einer Sandwichplatte – der Kern besteht aus mit zwei Schichten Aluminium überzogenem Kork – erzielt eine signifikante Reduzierung des Gewichts (ca. 40%) im Vergleich zu gegenwärtig verwendeten Verbundstoffen. Darüber hinaus führt sie zu einer Senkung des Energieverbrauchs und der Kosten für die Hochgeschwindigkeitszüge. Auch die neueste Straßenbahn von Siemens, Inspiro, die 2013 in Polen erstmals in Betrieb genommen wurde, ist mit Alucork ausgestattet. Kork wird außerdem in MONOCAB verwendet, einem Projekt, das den in ländlichen Gebieten Deutschlands existie-

renden, aber nicht genutzten Straßenbahnlinien ein zweites Leben geben möchte. Das kompakte, autonome Schienenfahrzeug, das sich lediglich auf einem Gleis bewegt, ist ein weiteres Beispiel für die sich vollziehende Revolution in der Mobilitätsbranche. Zu guter Letzt bleibt im Kontext des öffentlichen Beförderungsverkehrs noch die Teilnahme von Corticeira Amorim an dem Projekt iBUS zu nennen, für das sich portugiesische Unternehmen aus der Kork-, Leder-, Design- und Engineering-Branche zusammengefunden haben, um leichtere, komfortablere und autonomere Busse zu entwickeln. Mit Materialien von Amorim Cork Composites wurde ein Verbundstoff mit Korkkern geschaffen, der in den Gepäckfachklappen verarbeitet wurde und deren Gewicht um bis zu 50% reduziert und die Widerstandsfähigkeit erhöht hat. Zudem sorgt er im Boden und in Seitenplatten für eine verbesserte Wärme- und Schallisolation.

Weniger Plastik ist Meer

Segeln wir nun in eine andere Richtung, in der wir den mythischen Satz eines der

bedeutendsten Dichter Portugals, Luís Vaz de Camões, nicht wortwörtlich nehmen dürfen, wenn wir von Kork und Meer sprechen: „Über Meere, nie zuvor gesehen“. Der Kork-Verbundwerkstoff ACM30 ist ein 100% natürliches Material, wiederverwend- und recycelbar, und ist speziell für nachhaltige Konstruktion eine bedeutende Lösung. Er entspricht den Sicherheitsbestimmungen der Schiffbauindustrie. Diese primäre Decking-Lösung von Amorim Cork Composites ist IMO/MED-zertifiziert, was die hohe Produktqualität und die Sicherheit der Kunden für Yachten für die gewerbliche Nutzung und *Offshore*-Schiffen sowie der Passagiere, einschließlich auf Kreuzfahrtschiffen, garantiert. Sehen wir uns beispielsweise die Nutzung eines innovativen Verbundstoffs aus mit Plutonium imprägniertem Kork in der Herstellung von Primärdecks für Passagierschiffe an. Er ermöglichte es der deutschen MV Werften, ihre luxuriösen Kreuzfahrtschiffe sieben Tonnen leichter zu machen (in einigen Fällen eine Gewichtsreduzierung um 50%).



Dank der Erfindung einer Technologie für eine präzise Vorproduktion, gehen mit dieser Lösung wirtschaftliche Vorteile einher, da die Zeit für die Montage des Decks drastisch reduziert wird. Ein Aspekt, der auch die Luxusyachtbranche anzieht. Selbst auf hoher See war das portugiesische Unternehmen 2014 auf der Reise des Solo-Seglers Ricardo Diniz nach Salvador da Bahia in Brasilien vertreten. Seine Segelyacht war vielerorts mit Kork ausgestattet, angefangen bei der Kabine und deren Fußboden, über einige Seitenplanken des Boots, bis hin zum Deck, das mit einem Teppich aus Presskork (auf Basis von recyceltem Gummi) überzogen wurde. So konnte die Temperatur trotz direkter Sonneneinstrahlung stets konstant gehalten und hervorragender Halt auch bei rauen Bedingungen gewährleistet werden. Und lassen Sie uns Garrett McNamara nicht vergessen, der es mit seinem Ritt auf den Riesenwellen von Nazaré in das Guinness-Buch der Rekorde schaffte. Dieser Rekord führte im Nachhinein zu einer Partnerschaft zwischen Amorim

und Mercedes Benz beim Bau eines Surfbrett-Modells, das dem gigantischen Druck der Wassermassen von Nazaré standhalten würde. Der hawaiianische Surfer sagt: „Portugal ist der weltweit größte Korkhersteller. Es ergibt daher Sinn, dieses Material für die Produktion eines *hochleistungsfähigen* Surfbretts für Nazaré zu verwenden. Wenn wir Riesenwellen reiten, brauchen wir ein flexibles Brett, das zugleich extrem robust ist, damit es nicht bricht.“

Die Dekarbonisierung in der Luftfahrt beschleunigen

Frederick Royce und Charles Rolls transportieren uns bis ins Jahr 2022, in dem Rolls-Royce das «Spirit of Innovation» (Geist der Innovation) gebaut hat, das schnellste Elektroflugzeug der Welt. Es ist das Ergebnis einer langfristigen Partnerschaft zwischen Rolls-Royce, dem englischen Automobilhersteller, YASA, einem englischen Elektromotorhersteller, und Electroflight, britischer Spezialist für Energiespeicherung

für die Luftfahrt und im Rahmen dieses Projekts Kunde von Corticeira Amorim. Electroflight kümmerte sich komplett um das Antriebssystem (*Powertrain*) sowie das integrierte Akkusystem für das „Spirit of Innovation“, das mit drei Axialfluss-Elektromotoren, YASA 750 R, und über 6.000 zylindrischen Zellen, Murata VTC618650 NCA, ausgestattet ist. Das Unternehmen benötigte also ein Material für das Akkugehäuse, das nicht nur strukturell robust, sondern auch leicht und besonders feuerfest sein sollte. Electroflight arbeitete daher direkt mit Amorim Cork Composites zusammen an der Entwicklung eines feuerbeständigen Kork-Agglomerats für die Innenseite des Akkugehäuses. Die einzigartige, mittlerweile patentierte Erfindung hatte zudem den Vorteil, dass sie aus nachhaltigen Naturmaterialien gefertigt war, einem bedeutenden Aspekt hinsichtlich des Gesamtziels des von der britischen Regierung gestarteten Projekts namens ACCEL, nämlich die Dekarbonisierung in der Luftfahrt zu beschleunigen.

„In Zukunft wird ein nationaler Plan für die Waldbewirtschaftung erarbeitet werden müssen“

Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, ist Casa Barreira eine nicht mehr wegzudenkende Institution in der forstwirtschaftlichen Korkproduktion, in Portugal und weltweit, mit einer sehr engen Verbindung zur Korkindustrie. In einem Gespräch mit José Maria Guedes, verteidigt der Forstwirt die Zukunft dieses Sektors, in der ein nationaler Plan für die Waldbewirtschaftung erarbeitet und auf ernsthafte wissenschaftliche Untersuchungen gesetzt werde.

Von São Brás de Alportel hinaus in die Welt: Die Casa Barreira ist einer der wichtigsten Akteure in der Korkproduktion und ein Maßstab in diesem Sektor. José Maria Guedes, der nach einer Karriere in der Immobilienbranche vor über einem Jahrzehnt die Geschäftsleitung des Familienunternehmens übernahm, ist unheimlich stolz auf dieses Vermächtnis, das zugleich eine enorme Verpflichtung bedeutet. Der Manager und Forstwirt verstehe diese Maßstäbe setzende Position von Casa Barreira als „Zeichen des Respekts, der Verantwortung und des Stolzes gegenüber unseren Vorfahren“, die es zu schützen gilt.

„Sie haben ein Vermächtnis geschaffen, das wir pflegen, respektieren und erweitern müssen, wenn möglich“, fügt er hinzu. In das Familienunternehmen zurückzukehren und zur Gestaltung seiner Zukunft beizutragen, ist eine Herausforderung, die José Maria Guedes mit natürlicher Überzeugung annimmt. Schließlich ist er mit dem Kork und der Korkeiche tief verwurzelt: „Meine ersten Erinnerungen an diesen Baum reichen bis in meine Kindheit zurück. Damals bin ich in den Ferien mit meinem Vater und meinem Großvater aufs Land im Alentejo gefahren und habe ihnen beim Schälen der Korkeichenrinde und dem Stapeln geholfen.

Sie stammen ebenfalls aus der Zeit, als wir Tauben anlockten und uns die beste Korkeiche zum Anbinden der Tauben aussuchten. Es musste eine große Korkeiche mit vielen Ästen und Eichen sein.“ Die Geschichte des Casa Barreira gleicht in vielerlei Hinsicht der einer Korkeiche. Sie zeugt von Resilienz und Anpassungsfähigkeit. Die Gründung einer Industrieanlage zur Verarbeitung von Kork in São Brás de Alportel kurz vor dem Wechsel vom 19. ins 20. Jahrhundert ereignete sich nachdem die Brüder José und João Barreira in die Vereinigten Staaten ausgewandert waren, wo sie etwa zehn Jahren lebten.



In dieser Zeit knüpften sie unzählige Kontakte auf dem Markt für den Korkexport. Sie kehrten mit einer starken unternehmerischen Vision nach Portugal zurück und gaben dem Geschäft neue Impulse. In den darauffolgenden Jahrzehnten wuchs das Familienunternehmen immer weiter, bis es global zu einem der wichtigsten Wirtschaftsakteure im Korksektor und zu einem der wesentlichen Korkerzeugern wurde. Diese Stellung nimmt es bis heute ein. Seine Landflächen umfassen beinahe 22.000 Hektar, von denen 15.000 Wald sind.

Die großen Herausforderungen

Auf dem Weg dorthin gab es große Herausforderungen, die José Maria Guedes zufolge gemeistert werden konnten, da „die Interessen des Casa Barreira immer vor die persönlichen Interessengestellt wurden“. Die Verstaatlichungen nach dem 25. April 1974 bedeuteten einen signifikanten Verlust des Eigentums, das mittlerweile wiedererlangt wurde. Heute sehen die Herausforderungen anders aus. Der „Alterungsprozess des Korkeichenwalds“, der durch die „Erschöpfung der Böden“ zusätzlich verschlimmert wird. Dies erschwere die Erneuerung, eine Sorge, die José Maria Guedes mit vielen Forstwirten teilt und die ihn beunruhigt. „Nachdem wir uns das Land wiedergeholt hatten, wurde die Produktion des Korkeichenwalds immer geringer“, erklärt José Maria Guedes.

„Wir müssen daher in andere ergänzende Bereiche investieren, wie es der Fall bei der Bewässerung von Olivenhainen und Tierhaltung war.“

Die Diversifizierung der Aktivitäten ist eine, aber nicht die einzige Option, um eine höhere Rentabilität zu erreichen. Für José Maria Guedes müsste der Fokus auf der Korkeiche liegen, die am Ende des Tages die Grundlage für eine Branche ist, in der Portugal weltweit ganz oben steht. In Anbetracht dieser Tatsache würde diesem Nationalschatz viel zu wenig Wertschätzung entgegengebracht werden. Mögliche Ansätze wären ihm zufolge größere Anstrengungen im Bereich der Forschung, um genetisch verbesserte Arten zu erhalten, die mit weniger Wasser auskommen, um so auch auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren. „Wir müssen eine Pflanze entwickeln, die wächst, gedeiht und Kork produziert, die aber nur die Hälfte an Wasser benötigt. Dies ist das Wichtigste. Es muss sichergestellt sein, dass die Pflanzungen Erfolg haben werden.“ Damit dies passiert, betont José Maria Guedes, seien viel größere Bemühungen vonnöten. Der Staat und die Privatunternehmen, Akademiker, Forscher und Investoren müssten sich für ein gemeinsames Ziel vereinen. Mit Blick auf die Forstwirtschaft in Portugal hebt José Maria Guedes die Notwendigkeit hervor, einen „nationalen Plan für den Wald“

zu erstellen, der „einen Paradigmenwechsel“ beinhaltet und seiner Meinung nach nicht nur vereinzelte Maßnahmen umfassen dürfe. Er müsse aus einer „fachübergreifenden“ und auch strategischen Perspektive entwickelt werden, „mit einer Vision für die nächsten 30 oder 40 Jahre“. „Solange es auf nationaler Ebene keinen gut durchdachten Plan zum Schutz des Korkeichenwalds gibt, wird man nichts erreichen. Portugal ist der weltweit führende Korkhersteller. Und unsere Regierung sollte ihre Unterstützung zusichern, damit dies auch so bleibt. Dieser Tatsache sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.“

Hoffnungsvolle Zukunft

Trotz der unzähligen Herausforderungen lässt die Leidenschaft für den Korkeichenwalds sowie für Kork nicht nach. Laut José Maria Guedes hängt der zukünftige Erfolg von der Forschung, den öffentlichen Investitionen und der Entstehung neuer Flächen für den Korkeichenwald in Portugal ab: „Auch der Wald durchläuft Zyklen. Ich denke, dass sich neue Korkeichenwaldflächen entwickeln werden, wie im Alto Alentejo und in der Beira Beixa, wo es stärkere Niederschläge gibt. In diesen Regionen findet man viele Sprösslinge. Wozu es unter keinen Umständen kommen darf, sind Waldbrände.“

Kork im immersiven Pavillon von Ryoji Ikeda in der Fundação Serralves

Mit einer Fusion aus Kunst, Wissenschaft, Architektur, Technologie und experimenteller Musik erforscht die Installation „Micro | Macro“, die bis November in Porto zu sehen ist, die Beziehung des Menschen zur Natur und zum Kosmos. Und zwar in Bezug auf die eigene Größe. In dem temporären Pavillon, der speziell für Ikedas Konzept vom portugiesischen Architekten Nuno Brandão Costa errichtet wurde, wird Kork erneut zu einem Kunstwerk.





Eine schwarze, viereckige Kiste, die knapp über dem Boden in den Gärten von Serralves aufgehängt zu schweben scheint. Kaum wahrnehmbar führt eine anonyme Tür in das Innere dieses großen, schlichten Monoliths, wo ein immersives und bis zu einem gewissen Punkt gar radikales Erlebnis wartet. „Micro | Macro“ heißt der temporäre Pavillon, den der japanische Künstler Ryoji Ikeda (1966, Gifu, Japan) für Serralves in Porto konzipiert hat und in dem die Sinne und der Geist gefordert werden. Der portugiesische Architekt Nuno Brandão Costa hat diesen kurzlebigen Bau umgesetzt und dafür ausschließlich ökologisch nachhaltige Materialien verwendet, darunter auch Kork. Man entschied sich für diesen Rohstoff, der von Amorim Cork Insulation zur Verfügung gestellt wurde, um eine Umgebung zu schaffen, in der wir uns isoliert, wie in einer Parallelwelt fühlen und in der wir die Beziehung zwischen dem „unendlich Kleinen und dem unendlich großen Reich der Natur“ spüren, aber zugleich auch hinterfragen würden.

Wir werden dazu angeregt, an der Planck-Skala (10-35 mm), menschlichen Skala oder kosmischen Skala, über das für unsichtbare Universum hinaus (mehr als 1026 m) unsere Position in der Welt zu überdenken, indem wir in uns hinein, aber auch nach außen schauen. Wie Ryoji Ikeda es erklärt, sei „das eigentliche Ziel des Kunstwerks, die Zuschauenden durch die äußerst detaillierten audiovisuellen Sequenzen dazu zu bringen, in die äußersten Extreme der Dimensionen zwischen den bipolaren Grenzen einzutauchen. Es wird eine sehr eindringliche, aber zugleich intellektuelle Erfahrung sein.“ Dank seiner taktilen Eigenschaften sowie seinem thermischen und akustischen Verhalten schafft Kork genau das Ambiente, das für diese Erfahrung nötig ist. Die Tatsache, dass es sich um ein rein natürliches, wiederverwertbares und nachwachsendes Material handelt, erleichterte die Wahl maßgeblich.

Ein intensives cinematisches Erlebnis
Ikeda's Intention war es, ein intensives

cinematisches Erlebnis zu ermöglichen. Dafür verwandelte er den Pavillon in eine eindringliche Umgebung, in der Architektur, Installation und Musik sinfonieartig ineinander verschmelzen. Für den japanischen Künstler ist „Micro | Macro“ das Ergebnis von 18 Jahren einzigartigen künstlerischen Tuns. Vor allem die darin verwendete experimentelle Musik wurde international hochgelobt. Ikeda arbeitet regelmäßig mit der Schnittstelle zwischen Ton und Bild. Und genau das passiert auch in diesem ausdrücklich für Serralves entwickelte Projekt. Etwa elf Minuten betrachten Besuchende eine LED-Projektion von fünf mal fünf Metern in ultrahoher Auflösung, die sich in einem Spiegel reflektiert und somit den Eindruck eines Loop kreiert. In diesem unendlichen Raum werden sie dazu eingeladen, innerhalb einer kontemplativen Erfahrung zu meditieren, die die Grenzen zwischen dem Äußerem und dem Inneren verwischt. Und Kork leistet seinen Beitrag dazu.

Ein Haus, in dem der Unterschied großgeschrieben wird

Vom Baum zum Kork, vom Kork zum Korken, vom Korken zurück zum Baum: So funktioniert das 2008 vom portugiesischen Naturschutzverband Quercus gestartete Projekt Green Cork. Es ist das erste strukturierte Recycling-Programm für Korken und kann seit Tageins auf die Unterstützung von Corticeira Amorim zählen. Dank des Engagements anderer Unternehmen, wie etwa der Supermarktkette Continente, sowie von Schulen, Pfadfinderverbänden, Gemeinden, Müllentsorgungsunternehmen, Weinerzeugern, Weinkellereien und anderen Organisationen, hat es Green Cork seit seiner Gründung ermöglicht, mehr als 100 Millionen Korkstopfen zu sammeln und über Floresta Comum, einem Wiederaufforstungsprojekt von Green Cork, mehr als 1,3 Millionen Bäume zu pflanzen. Unter den Institutionen, die zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben, befindet sich auch die Dienst- und Hilfsorganisation für Menschen mit Behinderung Casa de Acolhimento Sol Nascente in Santo Tirso (Nordportugal), dessen Mitglieder die wahrhaftig treibende Kraft dieser Initiative sind.



„Wir hegen eine große Wertschätzung [für die Korkeiche] und all ihre positiven Auswirkungen.“

– Edgar Mesquita,
Techniker bei der CASL

In der Casa de Acolhimento Sol Nascente (CASL), einer Institution, die sich für die gesellschaftliche Anerkennung von Personen mit Behinderungen und ihrer Fähigkeiten einsetzt, ist das wöchentliche Sammeln von Korken bereits eine Gewohnheit und beinahe schon, um es in den Worten des Technikers Edgar Mesquita auszudrücken, eine kämpferische Haltung. Was 2016 als ein Aufruf von Quercus an die Einrichtung begann, entwickelte sich zu einem breiten Sammelnetz, bestehend aus Familienmitgliedern und Freunden der Mitarbeiter und Mitglieder sowie zahlreichen Restaurants, Cafés und Geschäften im knapp 35 km nordöstlich von Porto liegenden Bezirk Santo Tirso. Diese vom Projekt Green Cork in der Kategorie Gemeinnützige Institutionen vierfach ausgezeichnete (und zweimal mit dem 2. Preis bedachte) Initiative hat allein im vergangenen Jahr mehr als 17.000 kg an Korken gesammelt, die zu den rund 800 seit Beginn ihrer Beteiligung an dieser Aktion gelieferten Schachteln hinzukommen. Auf die Frage nach der Motivation, sich in dieser Sache zu engagieren, erklärt uns Edgar Mesquita die Bedeutung, die der Umweltschutz und die Erhaltung des Korkeichenwalds für die Leitung, Mitarbeiter und Mitglieder der CASL hat: „Wir sehen diese Initiative als Herausforderung an, weil wir dadurch sehr rücksichtsvoll mit der Umwelt

und der Korkeiche im Speziellen umgehen, die ja eine für diese Region Portugals charakteristische Baumart darstellt. Wir hegen eine große Wertschätzung für diesen Baum an sich und all seine positiven Auswirkungen.“ Nach Erhalt der gesammelten Korken zerkleinert Corticeira Amorim sie in winzige Korkgranulate, die hinterher für die unterschiedlichsten Zwecke verwendet werden – eine Initiative, die bereits von der Europäischen Union als eines der wichtigsten Projekte im Kampf gegen den Klimawandel gewürdigt wurde und die ohne die Mitglieder der CASL, die tagtäglich für ihre Umsetzung aktiv sind, nicht möglich wäre. Sie ist ein echtes Beispiel dafür, welche große Wirkung ein offener, fördernder Umgang mit Unterschiedlichkeiten haben kann.

Die gesellschaftliche Anerkennung der Person voranbringen

Die Mission der Casa Acolhimento Sol Nascente ist es, die gesellschaftliche Anerkennung von Menschen mit Schwerbehinderungen voranzutreiben, mit besonderem Augenmerk auf Sehbehinderungen. Sie möchte die Menschen befähigen, ihren Alltag eigenständig zu bewerkstelligen. Ein individuell zugeschnittenes Programm soll die Eigenständigkeit der Person, ob nun im CASL oder zu Hause, aber immer mit der aktiven Teilnahme der Familie, weiterentwickeln und berufliche Tätigkeiten fördern.

Amorim, Gucci und Grant Macdonald produzieren die Trophäe Golden Vines 2022

Amorim Cork, genauer der Geschäftsbereich Korken von Amorim, hat sich mit dem italienischen Luxus-Modehaus Gucci, der britischen Silberschmiede Grant Macdonald und dem Künstler mit italienischen und äthiopischen Wurzeln Red Longo (RED) zusammengetan, um die Trophäe Golden Vines® 2022 zu entwerfen, konzipieren und herzustellen. Eine noch nie dagewesene Kollaboration, die ein harmonisches Design gemäß dem Ethos der Diversität, Pluralität und Inklusion der Veranstaltung The Golden Vines® Award und dem Streetstyle von RED geschaffen hat. An der finalen Form der Trophäe Golden Vines® 2022, die Spuren des legendären Objekts aufweist, das bei der letztjährigen Zeremonie vergeben wurde, war auch die britische Künstlerin Shantell Martin beteiligt. Sie war für die Auszeichnung 2021 verantwortlich und ist mittlerweile künstlerische Leiterin der Golden Vines®. Die Präsentationsbox der Trophäe Golden Vines® 2022 wurde vom Modehaus Gucci maßgefertigt. „Die Trophäe Golden Vines® 2022 ist ein wunderbarer Ausdruck für die seit Jahrhunderten bestehende Verbindung zwischen Wein, Kunst, Kork und Natur. Der intensive und kreative Prozess, der hinter dem Design der Trophäe Golden Vines® 2022 steckt, basiert auf dieser einzigartigen Beziehung, die eine wunderbare Zelebrierung der Gewinner, der Weine und der Weinerzeuger möglich gemacht hat. Diese wiederum sind ein integraler Bestandteil der international führenden Rolle von Amorim Cork“, bestätigt Carlos de Jesus, Marketing- und Kommunikationsleiter des Unternehmens. The Golden Vines® Award 2022 werden von Liquid Icons unterstützt, einem

Unternehmen, das Inhaltsstoffe für die Weinbranche untersucht und produziert. Gegründet wurde es von dem 2019 verstorbenen Gerard Basset und Lewis Chester. Die Zeremonie ohne jeglichen Erwerbzweck The Golden Vines® Awards fand vergangenen Oktober im Salone di Cinquecento des Palazzo Vecchio in Florenz statt. Sie ist gleichzeitig das wichtigste Treffen des Jahres für internationale Marktführer, Sammler und Experten aus der Weinbranche. 950 Weinexperten aus der ganzen Welt, so viele wie noch nie, wählten die Gewinner der Golden Vines® Awards.



Corticeira Amorim finanziert sechs Stipendien im Bereich der Forstwissenschaften

Corticeira Amorim wird sechs Stipendien finanzieren, die die Studiengebühren in Grundstudiengängen im Bereich der Forstwissenschaften an der Universität Trás-os-Montes und Alto Douro und an der Universität Porto (UTAD und UP), am Instituto Superior de Agronomia (ISA) oder an der Escola Superior Agrária de Coimbra (ESAC) in vollem Umfang decken werden.

Das Unternehmen möchte auf diese Weise das Interesse der potenziellen Studenten für einen Bereich wecken, dem eine immer größere strategische Bedeutung für Portugal zuteilwird. Die Verfügbarkeit von Experten auf dem Gebiet der Forstwissenschaft könnte dadurch erhöht und so auf den wachsenden Bedarf auf dem Arbeitsmarkt reagiert werden.

Diese neuartige Partnerschaft zwischen staatlichen und privaten Einrichtungen, an der sich auch die portugiesischen Firmen Altri (führender Hersteller von erneuerbarem Zellstoff), Sonae Arauco (Hersteller von Holzwerkstoffen) und The Navigator Company (Hersteller und Vermarkter von Papier), beteiligen, stellt insgesamt 22 Stipendien in Aussicht, die von den vier Unternehmen vollständig finanziert werden. Sie ist ein konkretes Beispiel für die vielen Synergien, die aus der notwendigen Vernetzung zwischen der akademischen Welt und der Wirtschaftswelt heraus entstehen können. In diesen Bereichen hat Corticeira Amorim im Übrigen langfristige Engagements mit diversen Wissenszentren (wissenschaftliche Einrichtungen, als Schnittstelle fungierende Institute, Technologische Standorte, Universitäten, Labore usw.) Denn die Frage der internationalen Wettbewerbsfähigkeit spiegelt sich auch in der Fähigkeit wider, das Fachwissen wirtschaftlich wertzuschätzen. Hinzu kommt dann noch die Frage der sozialen Verantwortung, die für eine ausgeglichene und gerechtere Gesellschaft eine Grundvoraussetzung ist. Das unerlässliche „Zurückgeben“, das heute auch die Zielsetzung der Unternehmensstruktur anleitet. Die vier Firmen werden für die Finanzierung der Stipendien für die Studiengänge Ingenieurwesen und Waldbiotechnologie an der UTAD/UP sowie für Forst- und Rohstoffingenieurwesen am Instituto Superior de Agronomia oder Forst- und Rohstoffwissenschaften an der Escola Superior Agrária de Coimbra verantwortlich sein.



Ein Vormittag, 150 Mitarbeiter, 3000 gepflanzte Korkeichen

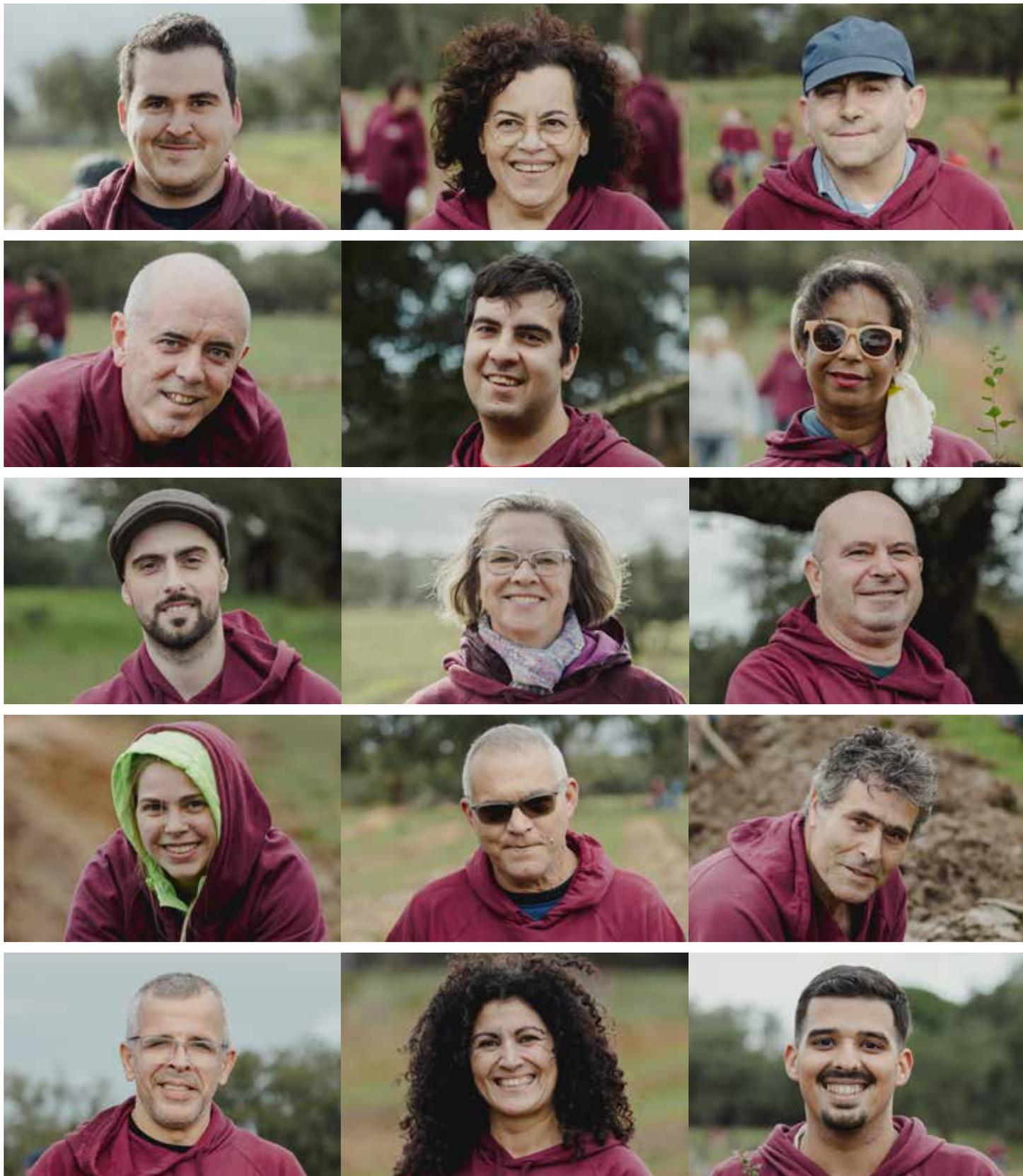


150 Freiwillige von Corticeira Amorim haben sich im vergangenen November auf der Quinta Grande in der Kleinstadt Coruche getroffen, um 3000 Korkeichen zu pflanzen. Die direkt mit Quercus ins Leben gerufene Initiative, die Teil des Programms zur Feier des hundertjährigen Bestehens von Amorim Cork (Geschäftsbereich Korken von Corticeira Amorim) war, wurde im Rahmen von Green Cork durchgeführt, einem von der portugiesischen Umweltorganisation angestoßenen Programm, das sowohl das Recyceln von Korken als auch das Pflanzen von einheimischen Baumarten unterstützt. Seit 2011 wirken die Mitarbeitenden der weltweit größten Firma für die Korkproduktion im Rahmen dieser Initiative mit und haben bis dato zur Pflanzung von 24.500 Bäumen in Portugal beigetragen. Maßnahmen zur Wiederaufforstung, Initiativen für Umwelterziehung und

die soziale Verantwortung betreffende Aktivitäten sind Grundpfeiler der Strategie „Sustentável por Natureza“ (Von Natur aus nachhaltig) von Corticeira Amorim im Hinblick auf die gewünschte Ausgeglichenheit zwischen den Menschen, der Wirtschaft und dem Planeten. Daher fördert das Unternehmen auch zahlreiche Programme für das Sammeln und Recyceln von Korken, die verstreut auf den fünf Kontinenten zu finden sind. Es verfolgt die Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft, indem es alle bei der Korkproduktion anfallenden Nebenprodukte verwendet und tagtäglich die besten Geschäftspraktiken auf den Gebieten Umwelt, Soziales und Governance stärkt. Der Plan ist es, das Umweltbewusstsein der heutigen Gesellschaft zu fördern, eine Wirtschaft mit niedriger Kohlenstoffemission anzukurbeln und die Reduzierung der Umweltauswirkungen zu begünstigen.

Das 2008 vom portugiesischen Naturschutzverband Quercus gestartete Projekt Green Cork ist das erste strukturierte Recycling-Programm für Korken und kann seit Tag eins auf die Unterstützung von Corticeira Amorim zählen. 2019 hat Green Cork in Abstimmung mit der Umweltorganisation und der Missão Continente 500.000 „Rolhinas“ (Behälter zum Sammeln von Korken) verteilt, die in den Märkten von der Supermarktkette Continente an den Mann gebracht wurden. Ziel dieser Aktion war es, die Menschen für das Recyceln von Korken zu sensibilisieren und gleichzeitig zur Wiederaufforstung der portugiesischen Wälder über Floresta Comum (Aufforstungsprojekt von Green Cork) beizutragen. Bis dato hat die Initiative mehr als 100 Millionen Korkstopfen gesammelt, was die Pflanzung von mehr als 1,3 Millionen Bäumen ermöglicht hat.

Unsere Leute



AMORIM

Sustainable by nature